

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

4.11.1904 (No. 370)



# Karlsruher Zeitung.

Freitag 4 November.

№ 370.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranschlagung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Anberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verantwortung für irgendetwelcher Vergütung.

1904.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Hauptmann und Kompagniechef im 4. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 136 Julius Pirscher das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Feuerwerksmaaten der Seewehr Eduard Walter Koch in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem ordentlichen Professor an der Universität Freiburg, Dr. Otto Buchstein, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Königlich Preussischen Kronenordens dritter Klasse, sowie des ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen Osmanjords dritter Klasse zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Adolf Knöbel in Heitersheim nach Himmelreich versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Rudolf Fischer in Thingen nach Lahr versetzt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen.

Umgeben von einem Stabe hervorragender Beamter und versehen mit dem ganzen Nützigen für gründliche handelspolitische Verhandlungen ist Staatssekretär Graf Posadowsky in Wien eingetroffen.

Die Dauer der Verhandlungen läßt sich nicht mit voller Sicherheit abschätzen. Es ist ihnen infolgedessen ein zeitliches Ziel gesteckt, als Graf Posadowsky einige Zeit vor dem Beginn der Verhandlungen des Deutschen Reichstags, demnach bald nach Mitte November, wieder in Berlin sein muß. In den Kreisen der Delegierten erwartet man mit Sicherheit, daß bis zu diesem, vielleicht aber schon in einem früheren Zeitpunkt, die Einigung über alle meritorischen Fragen vollzogen sein wird. Man hofft, daß die Einigung eine vollständige sein werde, so daß der wesentliche Inhalt des neuen Handelsvertrages bis dahin vollkommen festgestellt ist. Sollte sich dann zur Verhandlung über minder wichtige Detailpositionen, über die formelle Textierung des Vertrages, über die Fixierung der Schlußprotokolle und sonstige Punkte noch die Notwendigkeit einer weiteren Verhandlung der Referenten ergeben, so würde diese in der Art stattfinden, daß entweder die deutschen Delegierten noch in Wien bleiben oder daß die Vertreter Oesterreich-Ungarns sich nach Berlin begeben werden. Indessen hofft man, bei den Wiener Konferenzen über alle entscheidenden Punkte eine volle Einigung herbeizuführen, so daß dann die eventuellen Referentenberatungen keine weiteren Schwierigkeiten mehr bereiten könnten. Der deutsch-österreichische Handelsvertrag ist die wichtigste Konvention, welche beide Teile für ein Dezennium schließen, und trotz der dramatischen Wendung, welche durch die Reise des Grafen Posadowsky und die Verlegung der entscheidenden Verhandlungen nach Wien markiert wird, soll doch nichts an Gründlichkeit und Umsicht versäumt werden, um dieses große, für den gesamten Handel beider Reiche entscheidende Werk einem gedeihlichen Resultat zuzuführen. Ueber die Stellung Oesterreich-Ungarns wird aus Wien gemeldet:

Unsere Monarchie hat die Verhandlungen naturgemäß nach zwei Richtungen zu führen. Die beiden Regierungen müssen hinsichtlich unserer Ausfuhr nach Deutschland das zu erlangen suchen, was an Zollermäßigungen gegenüber den hohen Sätzen des autonomen deutschen Tarifs erreichbar ist, und müssen die Position unserer Industrie gegenüber den Forderungen Deutschlands auf Reduktion der Sätze unseres autonomen Tarifs

verteidigen. Die ersten Besprechungen, die im Juni zu Berlin stattfanden, haben die wichtigsten Gegenstände bloßgelegt und gleichsam das Schlachtfeld, auf dem sich der Kampf um die Handelsverträge abspielen soll, abgegrenzt. Die Differenzen, die dabei zutage traten, waren noch ziemlich weitgehend und bestrafen eine große Anzahl von Positionen der beiderseitigen Zolltarife und die meisten Gebiete, auf denen sich der Handelsverkehr beider Staaten bewegt. Seitdem ist der deutsch-russische Handelsvertrag abgeschlossen worden, in welchem Russland als der hauptsächlichste Interessent an der Getreideverförmung Deutschlands die Minimalzölle für Getreide akzeptiert hat. Damit ist selbstverständlich die Genehmigung Deutschlands, für unseren Getreideexport den Minimalzoll zu ermäßigen, geringer geworden. Es wird jedoch von unseren Regierungen alles aufgeboten werden, um, wenn irgend möglich, doch noch eine Ermäßigung des Getreidezolles durchzusetzen, wenngleich die Schwierigkeit eine sehr große ist. Die Hauptfrage wird der Viehverkehr bleiben, und hier wird ein sehr zäher Kampf geführt werden müssen, um unseren Export, der das Schwerkere unserer agrarischen Ausfuhr darstellt, zu behaupten. Nicht minder wichtig ist die Erlangung einer geeigneten Viehkonvention, welche die Bedingungen, unter denen unsere Viehenausfuhr nach Deutschland Zutritt findet, regeln wird. Da eine Art von Konvention hinsichtlich der Vieheinfuhr auch im deutsch-russischen Handelsvertrag zugestanden wurde, rechnet man mit Sicherheit darauf, daß für unser Vieh günstigere Bedingungen zu erlangen sein werden. Wie berichtet wird, soll Graf Posadowsky einen bestimmten Kompromißvorschlag mitbringen, der geeignet wäre, die Schwierigkeiten in der Viehfrage zu lösen. Ein Hauptartikel unserer agrarischen Ausfuhr ist Getreide und Malz. Man wird alle Anstrengungen machen, um, wenn irgend möglich, eine Ermäßigung des Getreidezolles durchzusetzen; mit Sicherheit rechnet man aber darauf, daß es möglich sein werde, eine wesentliche Herabsetzung des sehr hohen Malzsolles von 10% Malz zu bewirken und damit ein Spannungsverhältnis zwischen Getreide und Malz zu erzielen, welches dem jetzigen ungefähr gleichkommt und unserer Malzausfuhr die Behauptung des deutschen Marktes ermöglicht. Auch eine namhafte Ermäßigung des Hopfenzolles von 70 Mark hält man für erreichbar, zumal die deutsche Brauindustrie auf den österreichischen Hopfen angewiesen bleibt. Ähnliches gilt von der Ausfuhr von Holz. Man glaubt, daß es für Holz möglich sein werde, im ganzen und großen den status quo oder ein demselben nahekommenes Verhältnis herzustellen.

Das Maß der Zugeständnisse, das unsere Monarchie hinsichtlich der Einfuhr deutscher Industrieprodukte gewähren wird, hängt natürlich von dem Entgegenkommen ab, das wir hinsichtlich unserer Ausfuhr bei Deutschland finden werden. Unser autonomer Zolltarif hat eine Anzahl von Zollserhöhungen ins Auge gefaßt, deren Ermäßigung als Kompensationsobjekt für Handelsvertragsverhandlungen gedacht war. Andere Zollserhöhungen sind wieder derart begrenzt, daß eine Herabsetzung derselben entweder gar nicht oder nur in beschränktem Umfange geplant wird, wie die Zölle für Eisen und Leder. Bei einer anderen Anzahl von Artikeln ist unser Interesse ein geringeres und die Neigung zu Zugeständnissen an Deutschland vorhanden, wenn die deutsche Regierung entsprechende Konzessionen für unseren Export gewährt. Das unser Exportinteresse übrigens nicht auf die landwirtschaftlichen Produkte begrenzt ist, zeigt gerade die unseren Export schwer treffende deutsche Zollserhöhung für verschiedene Wiener Artikel, wie Handschuhe und Lederwaren, ferner für Leinen, Papier, Glaswaren und einzelne andere böhmische Spezialartikel. Hier wird eine Wohlfeilheit im Wege der Verhandlungen angestrebt werden. Andererseits ist das Interesse Deutschlands, Konzessionen für seine industrielle Ausfuhr nach Oesterreich zu erlangen, gerade durch den russischen Handelsvertrag gesteigert worden. Im ganzen und großen wird hinsichtlich vieler Artikel die Erhaltung des status quo, hinsichtlich anderer die möglichste Festhaltung der erhöhten Zölle des neuen autonomen Tarifs angestrebt.

(Telegramme.)

\* Wien, 3. Nov. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern nachmittags den Staatssekretär Grafen von Posadowsky in einer besonderen längeren Audienz.

\* Wien, 3. Nov. In der gestern nachmittags im Ministerium des Äußern stattgefundenen ersten Handelsvertragskonferenz begrüßte Graf Goluchowski den Staatssekretär Grafen Posadowsky und dankte ihm dafür, daß er sich der Mühe unterzogen habe, nach Wien zu kommen, um durch persönlichen Eingriff das Zustandekommen des Handelsvertrages zu fördern. Er sprach den Wunsch aus, Graf Posadowsky möge zu günstiger Stunde nach Wien gekommen sein und es möge gelingen, die wirtschaftlichen Beziehungen der politisch so innig verbundenen Reiche auf sichere und dauernde Grundlage zu stellen. Graf Posadowsky dankte in herzlichen Worten und äußerte, er sei mit der größten Bereitwilligkeit gekommen, um das Handelsvertragswerk zu fördern und dadurch zu befunden, wela hohen Wert auch das Deutsche Reich auf dauernde kommerzielle Beziehungen mit der Nachbarmonarchie legt. Es wurde dann in die Erörterung der grundlegenden Fragen eingetreten, die 1 1/2 Stunden dauerte. Morgen beginnen die programmäßig festgesetzten Verhandlungen der kommissarischen Vertreter, welche bis Sonntag oder Montag dauern dürften. Es folgt dann eine zweite Konferenz der Minister, wahrscheinlich in Budapest.

## Die Lage in Frankreich.

# Die früheren und die neu vorbereiteten Interpellationen in der französischen Kammer wegen gewisser Handlungen des Kriegsministers, General André, die geringe Majorität, welche die von ihm angenommene Tagesordnung erzielte und die Schwierigkeiten, welchen der Marineminister, Herr Pelletan, in der Erfüllung seiner Aufgaben begegnet, haben in den Pariser politischen Kreisen Gerüchte über eine Rekonstruktion des französischen Kabinetts gezeitigt, welche aber, wie man uns aus Paris meldet, kaum in naher Zeit ihre Bestätigung finden dürften. Die Untersuchungskommission, welche im letzten Juni zur Prüfung der früheren und jetzigen Zustände bei der Marine eingesetzt wurde, hat ihre Arbeiten noch lange nicht beendet und man nimmt an, daß die Kammer gegen den Marineminister nichts unternehmen werde, bis die Beschlüsse dieser Kommission in öffentlicher Sitzung zur Diskussion gelangen. Was den Kriegsminister anbelangt, so ist man der Ansicht, daß ihm die Majorität ihr Vertrauen schon darum erhalten wird, damit eine partielle Ministerkrisis vermieden werde. Sollte dies aber nicht der Fall sein, würde der Konseilpräsident Combes nach allgemeinem Vorfürhalten ohne Verzögerung den erledigten Posten neu besetzen. Combes, der zur Ueberzeugung gelangt ist, noch vor Ende der Legislaturperiode die Gesetzesvorlage betreffend die Trennung von Staat und Kirche durchzusetzen und durchführen zu können, wird, jовiel in ihm nahestehenden Kreisen verlautet, alle Bemühungen aufbieten, sich bis zur Lösung dieser Aufgabe, die er sich gestellt hat, in seiner Stellung zu erhalten.

Die diplomatische Situation zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhle hat sich nicht geändert. Wenn der Botschaftssekretär De Courcel wieder in den Palast Santa Croce nach Rom zurückgekehrt ist, geschah dies, weil seine Anwesenheit in Rom zur Wahrung der Interessen, welche Frankreich noch immer an gewissen kirchlichen Institutionen hat, nötig geworden ist, indem der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan darin nichts geändert hat. Der Kardinal der Kurie, Mgr. Mathieu, welcher nach kurzem Aufenthalt in Frankreich nach Rom zurückgekehrt ist und eine Begegnung mit Pius X. hatte, war weder von der französischen Regierung, noch von dem französischen Episkopat mit einer Mission betraut. Der Kardinal-Erzbischof von Reims, Langenieux, einer der Doyens des Episkopats, welcher eine Reise nach Rom ad limina unternommen hat, dürfte dem Papste die Ansichten des französischen Klerus über die Lage und die Folgen der wahrscheinlichen Trennung vermitteln, ist aber gleichfalls nicht Träger irgend einer Regierungsmission.

(Telegramme.)

\* Paris, 3. Nov. Der „Figaro“ veröffentlicht heute im Facsimile eine Liste der für die Ehrenlegion vorgeschlagenen Offiziere. Bei den Namen der des Militarismus verdächtigen Offiziere heißt es: „siehe Auskunftszeitel“. Dies Schriftstück trägt als Unterschrift ein „A“. Der „Figaro“ behauptet, daß dies die Unterschrift des Kriegsministers André sei. Ferner veröffentlicht das Blatt im Facsimile zwei Tagebuchnotizen des verstorbenen Ministerpräsidenten Waldeck-Roussseau, in denen dieser erzählt, der Ordmannsoffizier Hauptmann Humbert und der Kabinettschef des Kriegsministers, General Perzin, hätten ihn besucht und sich über die im Kriegsministerium herrschende Angelegenheit beschwert. Waldeck-Roussseau suchte am 30. Dezember 1902 den Ministerpräsidenten Combes auf und teilte diesem die Geschichte mit Humbert und Perzin mit. Ministerpräsident Combes habe hierauf erklärt, daß dies aufhören müsse. Der „Figaro“ schließt daraus, daß der Ministerpräsident Combes, da er von diesen Treibeberien gewußt habe, für die Vorgänge im Kriegsministerium mit verantwortlich sei.

## Der Aufstand in Südwestafrika.

(Telegramme.)

\* Berlin, 3. Nov. General v. Trotha meldet aus Windhof von gestern: Die zweite Kompanie des Regiments Nr. 1 rückte gestern auf Rehoboth ab. Die halbe Gebirgsbatterie folgt heute. Die vierte und fünfte Kompanie des Regiments Nr. 2 mit 1 1/2 Batterien treffen voraussichtlich am 8. November hier ein. Die siebente Kompanie des zweiten Regiments muß schon in Gochanas sein.

\* Berlin, 2. Nov. General v. Trotha meldet aus Windhof von heute: Durch eine Patrouille von 20 Mann wurden am 30. Oktober von Gochas abgeholt: Frau Missionar Berger, Frau Hilfer und Fräulein Wiprecht. Diese wurden nach Gibeon gebracht. Die Patrouille hatte ein dreistündiges Gefecht mit Gochas-Potentotten, die in der











Möbel - Aufbewahrung.

**Möbel - Transport**

Amtl. Güterbestellerei der Gr. Bad. Staatsbahn

**Eugen von Steffelin**

Mitglied der Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.

Kriegsstrasse 4 u. Hauptgüterbahnhof. Karlsruhe i. B. Telephon Nr. 2 und 261.

Spedition.

Möbel-Verpackung. Transport-Versicherung.

9.381.1

Das PIANOFORTELAGER von

**Ludwig Schweisgut**

in KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse Nr. 4, enthält eine mustergültige Auswahl von

Flügel - Pianinos - Harmoniums

AEOLIANS - PIANOLAS - wohl über hundert Fabrikate - vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel und erleichtert dadurch die Wahl eines Instrumentes wesentlich.

Schweisgut.

Karlsruhe - Museumssaal.

Montag, den 7. November, abends 8 Uhr,

**Liederabend**

von

**Ada von Westhoven**

Grossh. bad. Hofopernsängerin.

Eintrittskarten: Saal M. 4.-, 3.-, 2.-, Galerie M. 2.50 u. 1.- sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

**Reparatur-Werkstätte**

Triebwerke. Riemenscheiben. Gebrauchte Motoren.

Wir übernehmen in unserer neu erbauten, besteingerichteten Werkstätte **Schwindstrasse** Reparaturen aller Art. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile durch geschultes Personal in kürzester Zeit. Uebernahme aller in das Maschinenfach einschlagenden Arbeiten.

9.582.2

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

Zweigniederlassung Karlsruhe

Geschäftsräume: Friedrichsplatz 1 Fernsprecher No. 235

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**

Mehrfachen Wünschen entsprechend, haben wir

**Münchener Spatenbräu**

zugelegt und empfehlen solches in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen aus sämtlichen Verkaufsstellen. Bei Abnahme von  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{4}$  Flaschen erfolgt die Lieferung frei ins Haus.

9.826.1

Der Vorstand.

Herren-, Knaben u. Kinder-Hüte u. Mützen

Grosse Auswahl. Jede Preislage.

**A. Lindenlaub,**

Hut- und Mützenmagazin,

Karlsruhe, 191 Kaiserstrasse.

9.173.6

**Bücher**

kauft und liefert schnell, billig

Antiquariat Carl Köhler

Emilienstr. 22 Leipzig.

Unterricht in Tiefbrand und allen Techniken des Kunstg. Bei Beteiligung am

**Weihnachtskursus**

ermäßigte Preise. 9.825.1

S. Neuroth, Viktorstr. 13. Aufg. Leber. Montieren v. Puzarbr.

**Rechtskandidaten**

werden in kleinerer Amtsstadt auf das erste Staatsexamen vorbereitet. Off. Offerten unter N 794 an die Expedition dieses Blattes.

9.818. Mannheim.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag den 4. November 1904, vormittags 11 Uhr, werde ich in Sandhofen mit Zusammenkunft am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Dreifachwagen (Badenia),  
1 Automobil (Badenia),  
1 Dreifachwagen (Sanz),  
1 Automobil (Gurret & Sons),  
1 Dreifachwagen mit Strohbinder (Gurret & Sons).

Mannheim, den 1. November 1904. Glissen, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Bei dem diesseitigen Amtsgerichte ist auf 1. Dezember und 1. Januar 1905 je eine Anzigenstelle zu besetzen. Jahresvergütung 700 M.; Schreibgebühren 150-200 M. Bewerber, die schon bei einem Amtsgerichte beschäftigt gewesen sind, werden bevorzugt.

9.802. Freiberg, den 31. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht.

**Bürgerliche Rechtsfreite. Öffentliche Austellung.**

9.816.2.1. Nr. 38306. Freiburg. Ernst Schmidt in Posthaus bei Inadingen, vertreten durch Rechtsanwalt Künzig in Donaueschingen, klagt gegen den Eisenhändler Julius Alder in Freiburg, zurzeit an unbekanntem Orien, wegen Forderung, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung des Betrages von 220 Mark nebst 4 Prozent Zins aus 100 Mark vom 9. August 1904 und aus 100 Mark vom 25. August 1904, ferner aus 20 Mark vom Tage der Klagezustellung an zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Freiburg auf.

Donnerstag den 15. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr, Zimmer 14

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg i. B., 24. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Pfister.

**Bekanntmachung.**

9.804. Nr. 4820. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Karl Fieds hier, Inhaberin Wwe. Karl Fieds hier, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutigem Gerichtsbeschluss aufgehoben.

Mannheim, den 29. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5. Mohr.

**Bekanntmachung.**

9.805. Schopfheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts und Schuhmachers Adolf Gottschalk in Gersbach wurde mit Beschluss Gr. Amtsgerichts hier vom 10. Oktober 1904, Nr. 11472 eingestellt, nachdem sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Schopfheim, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Strohaner.

**Bekanntmachung.**

9.806. Nr. 15953. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Schneiders Albert Limberger in Emmendingen wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Montag den 21. November d. J., vormittags halb 11 Uhr.

Emmendingen, 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bruch.

9.821. Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spegereihändlers Wilhelm Weinmann in Vietingheim findet mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußverteilung statt.

Der hierzu verfügbare Massebestand beträgt: 1248 M. 12 Pf.

Zu berücksichtigten sind Konkursforderungen im Betrage von 2082 M. 74 Pf.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Raftatt zur Einsicht der Beteiligten auf.

Raftatt, den 31. Oktober 1904. Der Konkursverwalter: Geymann, Rechtsanwalt.

**Aufgebot.**

9.749.2. Nr. 39625. Heidelberg. Der Hauptlehrer Hugo Berger hier als Abwesenheitspfleger des ledigen Maschinenführers Philipp Ludwig Friedrich Adolph Wilhelm Helwerth von hier, hat mit vormundtschaftsgerichtlicher Genehmigung beantragt, seinen am 5. Juni 1862 dahier geborenen, seit dem Jahr 1886 verschollenen, zuletzt in Heidelberg wohnhaften Pflegebefohlenen für tot zu erklären.

Der bezeichnete Philipp Ludwig Friedrich Adolph Wilhelm Helwerth wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 23. Mai 1905, vormittags halb 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Abt. IV anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

In Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Heidelberg, den 26. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht. Schott.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber. Fabian.

**Konkursverfahren.**

9.807. Nr. 4700 I. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kohlen-Eintaufs-Gesellschaft Karlsruhe e. G. m. b. H. in Karlsruhe, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluss vom heutigen aufgehoben.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Thum.

**Konkursverfahren.**

9.804. Nr. 4820. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Karl Fieds hier, Inhaberin Wwe. Karl Fieds hier, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch heutigem Gerichtsbeschluss aufgehoben.

Mannheim, den 29. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5. Mohr.

**Bekanntmachung.**

9.805. Schopfheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts und Schuhmachers Adolf Gottschalk in Gersbach wurde mit Beschluss Gr. Amtsgerichts hier vom 10. Oktober 1904, Nr. 11472 eingestellt, nachdem sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Schopfheim, den 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Strohaner.

**Bekanntmachung.**

9.806. Nr. 15953. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Schneiders Albert Limberger in Emmendingen wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Montag den 21. November d. J., vormittags halb 11 Uhr.

Emmendingen, 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bruch.

**Bekanntmachung.**

9.821. Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spegereihändlers Wilhelm Weinmann in Vietingheim findet mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußverteilung statt.

Der hierzu verfügbare Massebestand beträgt: 1248 M. 12 Pf.

Zu berücksichtigten sind Konkursforderungen im Betrage von 2082 M. 74 Pf.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Raftatt zur Einsicht der Beteiligten auf.

Raftatt, den 31. Oktober 1904. Der Konkursverwalter: Geymann, Rechtsanwalt.

**Bekanntmachung.**

9.806. Nr. 15953. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Schneiders Albert Limberger in Emmendingen wird Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:

Montag den 21. November d. J., vormittags halb 11 Uhr.

Emmendingen, 28. Oktober 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bruch.

**Konkursverfahren.**

9.822. Mannheim. Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung in dem Konkurs über das Vermögen des Metzgermeisters Ludwig Bissinger hier sind Nr. 3730.12 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen:

Nr. 70.95 bevorrechtigte,  
Nr. 17853.30 unbedingte Forderungsbeträge.

Mannheim, den 2. November 1904. Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

**Vereinsregister.**

9.767 Mannheim. Zum Vereinsregister Band II O. 3. 82, wurde heute eingetragen: Verein „Kriegerverein Ladenburg“ in Ladenburg. Die Satzung ist am 3. September 1904 errichtet. Leonhard Bedtold, Registraturassistent in Ladenburg ist zum Vorstand, Josef Wolf, Metzgermeister in Ladenburg, zum Vorstandsstellvertreter bestellt.

Mannheim, den 27. Oktober 1904. Großh. Amtsgericht I.

**Wasserversorgung der Mühlinggruppe.**

Die Gemeinden des Verbands „Mühlinggruppe“: Wollschweil, Pfaffenweiler, Schallstadt, Scherzingen, Nörtingen, Offenadungen und Biengen und die Gemeinde St. Ulrich vergebend die Erd- und Metallarbeiten zur Herstellung der gemeinsamen Wasserversorgung in neun Losen mit zusammen rund 45 km Rohrleitung von 40 bis 125 mm Lichtweite einschließlich Riefen und Einbauen der erforderlichen Schieber, Teillugeln, Hydranten usw. sowie der Behältereinrichtungen.

Angebote auf einzelne Lose oder auf die gesamten Arbeiten sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Wasserversorgung Mühlinggruppe“ versehen bis längstens

Samstag den 19. November 1904, vormittags 10 Uhr,

an die Großh. Kulturinspektion Freiburg einzufenden, wofür die angegebene Zeit die Verhandlungsbehandlung in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber stattfindet.

Pläne und Bedingungen liegen bei Großh. Kulturinspektion auf. Angebotsverzeichnisse können von dortselbst bezogen werden.

Getrennte Vergabe der Erd- und der Metallarbeiten findet nicht statt. Aufschlagsfrist 3 Wochen.

Großh. Kulturinspektion Freiburg.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Wirkung vom 1. November 1904 wird die Station Emen der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn mit dem um 20 km erhöhten Entfernungen der Station Braunschweig Nordbf. in den ost-mittel-südwest-deutschen Verbandsgütertarif einbezogen.

Karlsruhe, den 1. November 1904. Großh. Generaldirektion.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Vom 1. November l. J. ab erhält die Station Nedarau die Bezeichnung „Mannheim-Nedarau“.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1904. Großh. Generaldirektion.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Ab 10. November d. J. werden die Stationen Achern, Bruchsal und Gutzberg für den Verkehr von Ober-Briss, Station der K. K. Österreichischen Staatsbahnen in die Abteilung I A des Ausnahmestarfs Nr. 33 (Karin 2c) einbezogen.

Nähere Auskunft erteilen unsere Dienststellen und unser Verkehrs-Bureau.

Karlsruhe, den 1. November 1904. Großh. Generaldirektion.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 15. Oktober l. J. wird die für den Eil- und Frachtdienstverkehr eingerichtete Station Gumbach in den Mannheimer z. bayerischen Gütertarif einbezogen.

Vom gleichen Zeitpunkt ab erhält die Position „Papierwaren“ im Ausnahmestart Nr. 31 Abt. III für Befreiungsfähige usw. Waren eine geänderte Fassung.

Nähere Auskunft über die letztere Aenderung erteilt die Großh. Güterverwaltung Mannheim.

Karlsruhe, den 1. November 1904. Großh. Generaldirektion.